

Ergebnis zu Fehlgeburten, Abgängen, (Totgeburten)

Als Erstes muss gesagt werden, dass nur vorläufige, noch sehr unsichere Schlussfolgerungen aus den Beispielen auf gemeinsame „Muster“ gezogen werden können, weil die Anzahl von Fällen noch sehr klein ist.

Ganz erstaunlich ist, dass eine rationale Kommunikation oder Argumentation mit dem Kind im Bauch möglich ist, die man von noch nicht voll entwickelten Gehirnen der Ungeborenen nach vorherrschender Ansicht nicht erwarten würde.

Die Antworten auf die drei Fragen der [vorigen Seite](#):

1. Gibt es nicht-medizinische Gründe für Fehlgeburten/Abgänge?
In einem hohen Prozentsatz der Fehlgeburtsfälle hat vermutlich die inkarnierende Seele das Ende der Schwangerschaft aus eigenem Antrieb herbeigeführt. Gründe dafür waren häufig der Wunsch nach einem anderen Geschlecht ([Bsp. 1](#), [Bsp. 8](#), [Bsp. 9](#)), die Einsicht in ungünstige Bedingungen für eine Schwangerschaft der Mutter ([Bsp. 2](#), [Bsp. 11](#), [Bsp. 12](#), [Bsp. 13](#)) oder die Ansprache der Mutter an die Seele des Ungeborenen ([Bsp. 3](#), [Bsp. 4](#)).
2. Kann die Mutter bewussten Einfluss auf die Entwicklung des Kindes nehmen?
Es könnte sein, dass erklärende Worte der Mutter an ihr Kind im Bauch bewirken, dass die inkarnierende Seele Einsicht in die oft schwierige Situation der Mutter erhält und von sich aus die Schwangerschaft abbricht und somit einen medizinischen Schwangerschaftsabbruch vermeidet. Die vorsichtige Formulierung ist angebracht, weil nur zwei Beispiele sie bisher unterstützen ([Bsp. 3](#), [Bsp. 4](#)).
Wenn sich dies als regelmäßig durchführbar erwiese, wäre das Problem „Abtreibung“ für viele Fälle gelöst.
3. Kann die Seele der abgegangenen Leibesfrucht in einer späteren Schwangerschaft zurückkommen?
In vielen Fällen kommt die Seele der abgegangenen Leibesfrucht in einer späteren Schwangerschaft zurück und vielfach sogar zur selben Mutter. Dafür stehen alle Beispiele der [vorigen Seite](#) bis auf Nr. 3 und Nr. 7, wo die Wiedergeburt bei einer Freundin bzw. Schwester stattfand.

In keinem Fall wurde (bisher) über Schmerzen, tiefe Trauer oder unangenehme Nachwirkungen aufgrund einer Fehlgeburt berichtet.